



Presseinformation

Weltgebetstag aus Frankreich: Fremde willkommen heißen!

Am Freitag, den 1. März 2013, feiern Menschen weltweit den Gottesdienst „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ von Frauen aus Frankreich.

Stein. 07.02.2013. Was heißt es, die Heimat verlassen zu müssen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellen sich Frauen aus Frankreich, die den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Titel „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ geschrieben haben. In Kirchengemeinden in über 170 Ländern der Erde gestalten Frauengruppen unterschiedlicher christlicher Konfessionen den Gottesdienst der Französinen. Er wird am Freitag, den 1. März 2013, weltweit gefeiert. Mit Gebeten, Liedern und kreativer Gestaltung lädt er uns alle zu einer Kultur des Willkommens ein. Mutig zeigen die Französinen aber auch, wo unsere europäische Gesellschaft keine Willkommengesellschaft ist. Alltäglicher Rassismus und rigide Asylgesetzte stehen im krassen Gegensatz zu den Worten Jesu Christi: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

In Frankreich, wo über 50 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung von Staat und Religion in der Verfassung verankert. Es gibt weder Kirchensteuer noch Religionsunterricht an staatlichen Schulen, dennoch ist der Glaube vieler Französinen und Franzosen lebendig. Die Weltgebetstagsbewegung verbreitete sich in den 1980er Jahren vom Elsass aus in ganz Frankreich und ist ein sichtbares Zeichen der christlichen Ökumene.

Die 12 Mitglieder des französischen Weltgebetstagskomitees aus 6 christlichen Konfessionen hoffen, dass Menschen in der ganzen Welt bei ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 aufgerüttelt werden, solidarisch zu sein und „Fremde“ willkommen zu heißen. Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Gottesdienstkollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so z.B. Projekte für Flüchtlinge und Asylbewerberinnen gefördert.

Hintergrund: Der Weltgebetstag ist eine große, weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird jedes Jahr von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen aus einem anderen Land vorbereitet – z.B. aus Malaysia, Frankreich, Ägypten oder von den Bahamas. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern diesen Gottesdienst dann Frauen, Männer und Kinder in rund 170 Ländern der Erde.



In vielen Kirchengemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen den Weltgebetstag. Zu ihren ökumenischen Gottesdiensten werden auch 2013 wieder hunderttausende Besucherinnen und Besucher erwartet. Die Weltgebetstagsfrauen unterschiedlicher Konfessionen, Generationen und Bildungshintergründe sind solidarisch und übernehmen Verantwortung. Ein sichtbares Zeichen dieser Solidarität ist die weltweite Förderung von Frauen- und Mädchenprojekten durch die Gottesdienstkollekte. Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene und weltweite Solidarität!

(2.973 Z. m. Leerzeichen)

Bildmaterial zum Weltgebetstag aus Frankreich und das Titelmotiv zum Download finden

Sie unter: <http://www.weltgebetstag.de/index.php/de/service/downloads/pressecenter>

(Downloadbereich „Pressecenter“ unter www.weltgebetstag.de)

Pressekontakt:

Lisa Schürmann

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein

Telefon: 0911- 68 06-307; Telefax: 0911 / 68 06-304

E-Mail: schuermann@weltgebetstag.de

Internet: www.weltgebetstag.de

Herausgeberin:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Vorstand: Sabine Harles

Ute Hohmeier

Luise Schröder

Liaison Person: Lore Raudonat

Anschrift: Deutenbacher Str. 1

D-90547 Stein

Telefon: 0911 / 68 06-301; Telefax: 0911 / 68 06-304

E-Mail: weltgebetstag@weltgebetstag.de

Internet: www.weltgebetstag.de